

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 86 (1935)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben wir uns durch Herrn Forstingenieur Dr. H. Meyer, der sich in Amerika aufhält, vertreten lassen. (« Zeitschrift » 1935, Seiten 134/136.)

Auf eine Eingabe hin, Klischees von in den Zeitschriften erschienenen Illustrationen käuflich abzutreten, ist grundsätzlich beschlossen worden, das bisherige Verfahren beizubehalten, d. h. die Klischees nicht zu veräussern. Nur auf diese Art wird es möglich sein, auch in späteren Zeiten über alle gewünschten Klischees verfügen zu können.

Gemeindeförster *Hüberli*, Herisau, hat im Selbstverlag eine 94 Seiten umfassende Schrift veröffentlicht über: « Das schweizerische Unterforstpersonal, seine Anstellungsverhältnisse und seine Stellung in der schweizerischen Forstwirtschaft. » Auf gestelltes Gesuch hin ist dem Verfasser der Schrift ein Beitrag von Fr. 200 zuerkannt worden.

Meine Herren !

Zum Schlusse meiner Ausführungen möchte ich doch noch auf die missliche Lage, in der sich heute die schweizerische Forstwirtschaft befindet, aufmerksam machen. Der Absatz der Holzprodukte ist ins Stocken geraten, die Haltung der Preise ist gefährdet. Durch ausgedehnte Windfälle hat die Natur selbst die Situation weiterhin verschlimmert. Die Zusammenarbeit aller Instanzen ist erforderlich, um die Waldwirtschaft über Wasser zu halten. Die Einfuhr ist auf ein Minimum zu beschränken, die Nutzungen sind zu reduzieren, der Holzverbrauch — Nutzholz und Brennholz — ist möglichst zu fördern, die Arbeit des schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft und der « Lignum » ist nach Möglichkeit zu unterstützen. Zu diesen Massnahmen muss hinzukommen die aufrichtige und tätige Mitarbeit des Forstpersonals im Sinne des nicht immer in die heutige Zeit passen wollenden, aber gut eidgenössischen Spruches :

« Einer für alle, alle für einen. »

Meine Herren, damit bin ich am Schlusse meiner Berichterstattung und zugleich auch meiner präsidialen Tätigkeit. Nach neun Jahren Mitarbeit im Ständigen Komitee, wovon sechs Jahre als Kassier und drei Jahre als Präsident, glaube ich heute ein Anrecht zu besitzen, meine Demission als Vorstandsmitglied einzureichen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, Ihnen für die Nachsicht bei der Geschäftsführung und für das Zutrauen, dessen ich mich stets erfreuen konnte, bestens zu danken. Mein besonderer Dank gilt den Kollegen des Ständigen Komitees für die wertvolle Mitarbeit und das stets gute, kameradschaftliche Einvernehmen.

Der Schweizerische Forstverein möge auch fernerhin gedeihen, zum Wohle des Schweizerwaldes und des gesamten Schweizerlandes !

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone.

Solothurn. Als kantonaler Forsttaxator, an Stelle des zum Stadtoberförster von Olten gewählten Herrn Fr. Haas wurde gewählt Forstingenieur *E. Burki*, in Solothurn.

Luzern. Der Regierungsrat hat anstelle des aus Altersrücksichten zurückgetretenen Herrn *J. Knüsel* zum Kantonsoberförster gewählt Herrn *Robert Schürch*, bisher Kreisoberförster in Sursee.

Zum Oberförster des Kreises Sursee rückt vor Forstingenieur *Edmund Kälin*, bisher Adjunkt des Kantonsoberförsters, der ersetzt wird durch Forstingenieur *Hans Frey*.

Graubünden. Als Gemeindeoberförster von Schuls wurde gewählt Forstingenieur *Alfred Valentin*, von Basel und Sent.

Neuenburg. Durch Neueinteilung des Kantonsgebietes werden aus den bisher acht Forstkreisen mit öffentlichen und privaten Waldungen deren sieben und ein neuer Kreis gebildet, der nur die Waldungen der Stadt Neuenburg umfasst. Im Personalbestand sind nachstehende Änderungen getroffen worden: Der Forstinspektor des II. Kreises, Herr *Max Du Pasquier*, tritt, gemäss der vom Grossen Rat für alle Staatsbeamten auf das 65. Jahr festgesetzten Altersgrenze, in den Ruhestand. Seine Stelle übernimmt Herr Forstinspektor *Eugen Favre*, bisher in Couvet, während Herr Forstinspektor *Jean Louis Nagel* von Le Locle nach Couvet übersiedelt. Die Stelle des Gemeindeforstinspektors von Neuenburg wird erst im nächsten Jahr besetzt.

BÜCHERANZEIGEN

Dengler, A., Waldbau auf ökologischer Grundlage. Ein Lehr- und Handbuch. 2. verbesserte Auflage. Mit 271 Abbildungen im Text und 3 farbigen Tafeln. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1935. XI, 556 S. Preis gbd. RM. 30.—.

Fünf Jahre nach dem Erscheinen der ersten Auflage dieses Werkes liegt dessen 2. Auflage vor, vermehrt um 24 Abbildungen und eine farbige Tafel, und zugleich — sehr erwünscht! — beträchtlich verbilligt, ohne Abstriche in der gediegenen Ausstattung. Der treffliche Aufbau dieses Werkes, vom Berichterstatter seiner Zeit als vorbildlich begrüsst, hat sich inzwischen bewährt, denn er bedurfte in keinem Stück eines Umbaues. Der Inhalt zeigt durchweg die bessernde Hand, die manche Bausteine durch geeignetere ersetzt, hier Unnötiges beseitigt, dort genauer, richtiger fasst und formt usw. Ausserdem sind die seit 1930 erschienenen wichtigsten Fachschriften und Arbeiten in dieser neuen Auflage gebührend berücksichtigt.

Im ersten, grundlegenden Teil hat namentlich das Kapitel «Die inneren Anlagen, Arteigentümlichkeiten und Rassenbildung» eine vertiefende Bearbeitung erfahren, und im zweiten Teil — Technik des Waldbaus — hat die «Bestandeserziehung und Bestandespflege» wesentlich gewonnen, besonders durch die Aufnahme der aufschlussreichen Bilderfolge zur dänischen Durchforstung und deren ausgezeichnete Erläuterung von *Metzger*, die es vollauf verdienen, in den grössern Lichtkreis gerückt zu werden. Hinsichtlich der 1902 durch die deutschen forstlichen Versuchsanstalten aufgebrachten neudefinierten Begriffe «Niederdurchforstung» und «Hochdurchforstung», wie sie in Denglers Waldbauwerk dargelegt sind und besonders